

business

DAS REGIONALE
WIRTSCHAFTSMAGAZIN

today

März-(R)Evolution

Politikwechsel in Stuttgart,
Energiewende in Berlin – und jetzt?

Folgen für die Energieversorger der Region

Landkreis Sigmaringen
Pakt mit dem Bodensee

Erneuerbare Energie
Wo die Winde wehen

Existenzgründung
Jetzt mach ich's alleine

CI + Dialog GmbH
Hans-Jürgen Rockstroh
Kempener Str. 1
D 88131 Lindau

SVL 23_30_BLIN275_0

MARKETING-CLUB BODENSEE STAUNT ÜBER INNOVATIONEN

Konstanz (bt) – Der Verein BioLAGO e.V. will Unternehmen und Wirtschaft in der Region zusammenbringen. GATC Biotech kommuniziert mit seinen Kunden über soziale Netzwerke. Der Marketing

Club Bodensee hat sich erklärt weshalb das so ist.

Sehr viel spricht für den Aufbau eines Life Science Clusters am Bodensee. Die Region gehöre zu den dynamischen Wirt-

schaftsräumen in Europa. Die Studie des Zukunfts- und Trendforschers Matthias Horx bestätige den Erfolg. Sie bescheinigt der Vierländerregion einen unvergleichlichen Mix aus „florierender Wirtschafts- und Touristik-, aber auch Wohnregion“. Ziel sei es Unternehmen und Wirtschaft nun zusammenzubringen, sagte Professor Dr. Klaus P. Schäfer, Vorstandsvorsitzender BioLAGO e.V. – life science network.

Elke Decker von GATC Biotech erläuterte die Arbeit des Unternehmens. GATC lese die Baupläne aller Lebewesen. Die Kunden schicken Erbmateriale, das dann entschlüsselt werde. Das Unternehmen sei Europas führender Dienstleister in Sachen DNA-Sequenzierung und Bioinformatik für die Industrie und akademische Forschung. Um mit jungen Menschen im Kontakt zu sein, nutze das Unternehmen Social Media, berichtete Elke Decker. Denn ein großer Teil der Kunden seien junge Menschen aus der akademischen Forschung, aus der Industrie und junge Naturwissenschaftler.

www.mcbodensee.de



Michael Statnik, Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement bei BioLAGO, Elke Decker, Director Strategic Marketing & Corporate Communications bei GATC Biotech, Professor Dr. Klaus P. Schäfer, Vorstandsvorsitzender BioLAGO e.V. – life science network, Andreas Baur, Geschäftsführer BioLAGO und Hans Jürgen Rockstroh, Geschäftsführer Marketing-Club Bodensee (von links).



büroseufzer

Rauchen verboten

Herrlich, ich bin heute allein in meinem häuslichen Büro. Da darf ich tun, was einst jeder schreibende Mensch tat, um den Geist des Existenzialismus und die Formulierungen zu beflügeln: Rauchen!

Mit diesem Gefühl von „liberté toujours“, immerwährender Freiheit (dem Slogan meiner um 1975 bevorzugten französischen Marke) halte ich eine qualmende Stange zwischen den Lippen, während die Finger entschlossener als sonst auf die Tasten hauen.

Dabei bin ich überhaupt keine Raucherin, ich schwör's. Ein Päckchen schon leicht strohiger Damenzigaretten hält bei mir locker zwei Jahre. Auch finde ich es sehr angenehm, dass mir in Restaurants keiner mehr auf die Spaghetti paffen darf. Aber es berührt mich sonderbar, dass einige der sympathischsten und kreativsten Menschen, die ich kenne, wie böse Hunde vor die Tür gejagt werden – nur, weil sie zwischendurch mal rauchen wollen. Da plaudern sie dann an einer stinkenden Kippensammelstelle mit wildfremden Genossen des Lasters, und ich bleibe drinnen stumm zwischen langweiligen Gesundheitsaposteln sitzen. Das ist gemein. Auch bei der Arbeit in nicht privaten Räumen vermisse ich den blauen Dunst hitziger Diskussionen, das Nachdenken bei einer Zigarette und die eine oder andere Friedenspfei-

Von Birgit Kölgen

fe. Mit der reineren Innenluft hat man auf jeden Fall auch eine sterilere Atmosphäre geschaffen. Mag ja sein, dass die strikte Durchsetzung des Rauchverbots der Gesundheit zuträglich ist. Aber ehrlich gesagt, können Zwänge und Frustrationen dem Herzen mehr schaden als ein bisschen Qualm am Schreibtisch. Gebt Ruhe, liebe Nichtraucherverbände, die das Passivrauchen zur größten Gefahr für Leib und Leben erklärt haben – ihr seid ja längst die Sieger! Liberté toujours ist flächendeckend abgeschafft. Nur Altbundeskanzler Helmut Schmidt (92) darf sich bei Podiumsdiskussionen noch ungestraft eine anzünden. Aber der trinkt ja auch Cola. Die größten Krisen des 20. Jahrhunderts hat der Mann rauchend überlebt. Die jüngeren Generationen mussten entschieden weniger aushalten, dafür sind sie umso zimperlicher.

Aus lauter Angst vor dem Schicksal wird die Sicherheitschraube in der westlichen Gesellschaft immer weiter angezogen. Bald, fürchte ich, werden wir uns auf unseren Drehstühlen anschnallen müssen, weil wir bei hastigen Bewegungen abrutschen könnten. Auch das Tragen von Schutzhelmen am Schreibtisch könnte angeordnet werden – für den Fall, dass die Neonröhre aus der Fassung gerät. Sie finden, dieser Absatz ist nicht seriös? Genau, das kommt vom Rauchen.